

Spätmoderne Seelsorge - Vier Thesen zum "mystischen Typ" des Pfarrerbildes

"Der Mut zum Sein gründet in dem Gott, der erscheint, wenn Gott in der Angst des Zweifels untergegangen ist." (Paul Tillich, Der Mut zum Sein, 1952)

1) Für den mystischen Typ des Pfarrers/der Pfarrerin gehen alle traditionellen Sinngehalte des Christentums im "Zweifel" als Signatur der Spätmoderne unter. Feste Gewissheiten lösen sich auf, sie zu behaupten geht mit der Verdrängung von Wirklichkeit einher. Der mystische Typ denkt und empfindet von innen, aus der tiefen Ambivalenz - nicht von jenseits - der Spätmoderne.

2) Der mystische Typ des Pfarrers/der Pfarrerin sucht in den Übergängen und Konstellationen von Spiritualität, Kultur und Seelsorge nach religiösen Erfahrungen, in denen sich das Göttliche manifestiert - und entzieht. Die christliche Tradition bietet mit anderen Religionen hierfür elementare Symbolräume.

3) Der mystische Typ des Pfarrers/ der Pfarrerin erschließt in Übergängen und Konstellationen geistige Räume, in denen sich Menschen orientieren (Geist), spürt, was sich in der Kreativität der Kultur ereignet (Ereignis) und richtet Prozesse auf die schöpferische Wirklichkeit der Seele aus (Energie).

3.1. Die Geist-Dimension spätmoderner Seelsorge kann im Anschluss an Paul Tillichs Kulturtheologie reflektiert werden ("Geist und Leben"). Tillich interpretiert Geist als Integration, Dynamik und Selbsttranszendenz von Lebensprozessen. Spiritualität öffnet und vertieft Lebensprozesse.

3.2. Für die Ereignis-Dimension spätmoderner Seelsorge kann im Anschluss an die Phänomenologie (Martin Heidegger/Bernhard Waldenfels) sensibilisiert werden: In der Kultur ereignen sich Impulse, die sich dem instrumentellen Zugriff des Menschen entziehen ("pathische Impulse"). Kulturtheologen benötigen phänomenologisches Gespür.

3.3. Die Energie-Dimension spätmoderner Seelsorge kann im Anschluss an C.G. Jung erfahren werden. C. G. Jung interpretiert religiöse Symbole als Erfahrungsräume, in den sich die Wirklichkeit der Seele energetisch manifestiert und wandelt. Die Tiefenpsychologie eröffnet unabschließbare Erfahrungswege religiöser Wirklichkeit.

4) Der mystische Typ des Pfarrers/der Pfarrerin agiert in Übergängen und Konstellationen: Dazu hilft manageriale Kompetenz, die Prozesse initiiert, strukturiert und innovative Projekte in Spiritualität, Kultur und Seelsorge steuert.

Um Seelsorger zu bleiben, bin ich Kulturmanager geworden.

Dr. Kücherer, 1.2.2019